

Das Gebetbuch beinhaltet Morgen- und Abendgebete, Gebete zum Hl. Geist, Fragen an Gott, Gebete zur Christusbegegnung in der hl. Beichte und Kommunion, Gebete für die hl. Kirche, für verschiedene Stände und Anlässe. Es möchte dem modernen Menschen helfen, in der Sprache eines liebenden und hoffenden Herzens mit Gott über die wichtigsten Dinge zu reden. Darum entspricht dieses Büchlein in hohem Maße der Erwartung des Menschen unserer Zeit.

Das Meßbuch schließt sich an den Gang des Meßopfers an, hält aber eine glückliche Mitte zwischen dem Persönlichen und der strengen Gebundenheit der liturgischen Form. Es hilft uns, dieses Leben bis in seine profansten Verästelungen von dem großen Mysterium her göttlich zu gestalten. Es ist eine Einladung, zu kommen und zu kosten, wie stark und gut der Herr in seinen Geheimnissen ist.

Linzer a. d. D.

Josef Sterr

**Vade mecum Sacerdotis** sive Preces ante et post Missam, aliaque selectae Sacerdotibus utilissimae necnon extractum Ritualis Romani. Editio decima tertia noviter disposita et aucta. (286.) Ratisbonae, Sumptibus et Typis Friderici Pustet. Leinen-Rotschnitt DM 6.40, Leinen-Gold DM 8.40; Leder-Rotschnitt DM 10.80, Leder-Gold DM 12.80.

Das Büchlein enthält u. a.: Gebete vor und nach der hl. Messe, Gebete für den Priester, Ritus der Spendung der Sakramente (auch die formulae brevissimae), Sterbegerbete, Vorsegnung einer Mutter, ausgewählte Weihungen und Segnungen. Das schmale, biegsame Büchlein, das leicht in die Tasche gesteckt werden kann, ist allgemein bekannt und braucht keine besondere Empfehlung.

Linzer a. d. D.

Dr. J. Obernhumer

#### Asthetik und Mystik

**Gespräch mit Gott.** Von P. Etienne de Sainte Marie O. C. D. Aus dem Französischen übertragen von einer Benediktinerin der Abtei St. Gabriel. (138.) Wien 1955, Seelsorger-Verlag Herder. Kart. S 23.—, DM/sFr. 4.15.

„Die Irrtümer unserer Zeit sind Christentum ohne Übernatur. Grund dafür ist der Laizismus und vorher der Humanismus“ (Simone Weil). Die seelsorgliche Aktivität muß aus der Kontemplation kommen. „Schon bevor ein wirklich guter Mensch ein einziges Wort ausspricht, hat er in positivem Sinn auf seinen Nächsten eingewirkt und ihn vielleicht von einem Laster geheilt. Andererseits ist der Mensch, dessen Gewinnsucht, Unreinheit und Verlogenheit sich noch nicht in äußere Akte umgesetzt hat, gleichwohl eine stete Gefahr für seine Umwelt“ (41). Das vorliegende Buch führt in die Zusammenhänge zwischen Apostolat und innerem Leben ein, spricht vom Wesen des Gebetes für solche, „die darin schon ein wenig Erfahrung gesammelt haben“, von seinen Schwierigkeiten, von der Methode der Betrachtung und von ihrer Seele, der Liebe. „Gott gewinnt man nur durch die Liebe“. Aus dem Buch redet die Erfahrung eines Kontemplativen, das Wissen eines in der alten und neuen Literatur vertrauten Theologen, die Glut eines Begnadeten, die Darstellung eines Dichters, die schlichte Tiefe und das Mitfühlen eines Meisters.

St. Pölten

Dr. Alois Stöger

**Die Kunst des Herzensgebetes.** Von Alfons Hiemer S. J. (88.) Regensburg 1955, Verlag Friedrich Pustet. Kart. DM 2.50.

Jede ernste Gebetserziehung hat das Anliegen, von den äußeren Gebetsformeln zum innerlichen Gebet des Herzens zu führen. In diesem Büchlein spricht ein erfahrener Meister von diesem „Herzensgebet“, in dem „der Betende zu Gott spricht, wie es ihm ums Herz ist“. Die Kunst dieses Betens geht von den Grundsätzen aus: „Bei aufgewühlter, sturmbewegter Seele bete kurz und gut und dasselbe öfter; bei ruhiger Seele mach dein Leben und dein Herz zu deinem Gebetbuch“. Vorbild ist das Beten Christi im Ölgarten und im Abendmahlssaal. Beispiele und praktische Winke besonders für die Danksagung nach der hl. Kommunion, bei der das Herzensgebet wesentlich ist, machen das Büchlein für weitere Verbreitung sehr geeignet.

St. Pölten

Dr. Alois Stöger